

Vom kritischen Vermitteln und Verlernen im Museum



Christian Jankowski, Was geht Leute? aus der Serie Visitors, 2014 Neonröhren, Transformator, Kunstmuseum Wolfsburg, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, © Christian Jankowski

Programm der Jahrestagung: Vor Ort

06.-08. November 2022, hybrid

Bundesverband Museumspädagogik e.V.

in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Museumspädagogik Nord e. V. und dem Kunstmuseum Wolfsburg

Stand 04. Nov. 2022 (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 06. November

Ab 12.00 Uhr Tagungsbüro geöffnet

in der Asta-Galerie des Kunstmuseums Wolfsburg

13.00 bis 17.00 Uhr Herbsttreffen

Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund

Hierzu ergeht eine eigene Einladung über den Arbeitskreis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des Deutschen Museumsbundes:

<https://www.museumsbund.de/fachgruppen-und-arbeitskreise/arbeitskreis-bildung-und-vermittlung/>

15.30 und 16.30 Uhr Führung im Kunstmuseum Wolfsburg

in der Ausstellung „Empowerment“

Während der gesamten Tagung haben alle registrierten Tagungsteilnehmer*innen im Kunstmuseum Wolfsburg freien Eintritt (innerhalb der Öffnungszeiten).

19.00 Uhr Get together

Kunstmuseum Wolfsburg, für Selbstzahler*innen



BUNDESVERBAND
MUSEUMSPÄDAGOGIK e.V.



REGIONALVERBAND
MUSEUMSPÄDAGOGIK
NORDEUTSCHLAND e.V.

Kunstmuseum
Wolfsburg

Gefördert von



Montag, 07. November

Ab 9.00 Uhr Tagungsbüro geöffnet

in der Asta-Galerie des Kunstmuseums Wolfsburg

10.00 bis 10.30 Uhr Begrüßung

Dr. Andreas Beitin, Direktor Kustmuseum Wolfsburg

Dr. Elke Kollar, Erste Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.

10.30 bis 12.00 Uhr Wo stehen wir? Museen diversitätsorientiert denken

Kurzimpulse und Gespräch

- **Diversitätsentwicklung in Kulturinstitutionen – ein Prozess zwischen Top-down und Bottom-up**
Anna Zosik, Mitarbeiterin bei der Kulturstiftung des Bundes (Programm „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“)
- **Gehen die Frauen stirbt das Land. Von der Selbstermächtigung der Kulturvermittlerinnen im Frauenmuseum Hittisau**
Stefania Pitscheider Soraperra, Frauenmuseum Hittisau (Österreich)
- **Rassismuskritisches Arbeiten im Museum: Anfahren – Ausprobieren – Nachbessern!**
Prof. Dr. Anna Greve, Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 15.00 Uhr Worüber sprechen wir? Wie sprechen wir?

Praxisforum 1

Parallele Workshops – Die Informationen zu den einzelnen Workshops finden Sie auf der Tagungswebseite.

15.00-15.45 Kaffeepause

15.45-17.15 Worüber sprechen wir? Wie sprechen wir?

Praxisforum 2

Parallele Workshops – Die Informationen zu den einzelnen Workshops finden Sie auf der Tagungswebseite.

Ab 19.00 Uhr Empfang im Theater Wolfsburg

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH, Klieverhagen 50, 38440 Wolfsburg

<https://theater.wolfsburg.de/>

Dienstag, 08. November

10.00 bis 12.00 Uhr Exkursionen

Parallele Exkursionen – Die Informationen zu den einzelnen Exkursionen finden Sie auf der Tagungswebseite.

Ab 12.00 Uhr Tagungsbüro geöffnet

in der Asta-Galerie des Kunstmuseums

12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause (selbst organisiert)

13.30 bis 15.00 Uhr Wie geht es weiter? Museum diversitätsorientiert

Kurzimpulse und Gespräch

- **The feminist revolution is now! Dekolonial-feministische Perspektiven auf die Verwobenheit von Kunst/vermittlung, (Selbst)ermächtigung und (Gegen)hegemonie**
Saman A. Sarabi, Universität Bremen
- **Aus der Komfortzone? Unsicherheit als Motor für Transformation**
Julia Albrecht, Weltkulturen Museum Frankfurt
- **Doing Wake Work in Germany**
Andrea-Vicky Amankwaa-Birago, HTW Berlin

15.00 bis 15.30 Uhr Tagungsabschluss

Dr. Elke Kollar, Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e. V.

Die Keynote-Speaker*innen der Jahrestagung

Julia Albrecht

Julia Albrecht ist Kulturvermittlerin und Systemische Beraterin. Seit ihrem Magisterstudium der Anglistik und Amerikanistik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main beschäftigt sie sich mit Rassismus-kritischen und post-kolonialen Themen. Im Rahmen eines Zweitstudiums der Sozialen Arbeit und Sozialen Pädagogik war sie als Praktikantin im Frankfurter Weltkulturen Museum tätig. Seit September 2018 ist sie in der Bildungs- und Vermittlungsabteilung des Weltkulturen Museums beschäftigt. In ihrer Arbeit legt sie den Fokus auf dekoloniale, Rassismus-kritische Vermittlungsansätze.

Andrea-Vicky Amankwaa-Birago

Ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitet als unabhängige Trainerin und Beraterin für diversität-sorientierte Organisationsentwicklung. Hauptsächlich ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HTW Berlin tätig und war Teil des Organisationsteams „Museumslab“, das das gegenseitige Lernen zwischen Afrika und Europa fördert. Als Gründerin des transnationalen Bündnisses „Anton Wilhelm Amo Erbschaft“, setzt sie sich für die Erhaltung des kulturellen Erbes und dekoloniale Zugänge zu Erinnerungskulturen von Anton Wilhelm Amo ein.

Prof. Dr. Anna Greve

Studium der Kunstgeschichte und Politikwissenschaft. Habilitation: „Farbe – Macht – Körper. Kritische Weißseinforschung in der europäischen Kunstgeschichte“. 2003-2007 Staatliche Kunstsammlung Dresden, 2007-2012 Karlsruher Institut für Technologie. 2012-2020 beim Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen. Seit 2020 Direktorin des Focke-Museums – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Seit 2013 unterrichtet Anna Greve an der Universität Bremen, 2020 wurde sie zu Honorarprofessorin berufen. Schwerpunkte: Kritische Weißseinforschung, Museumswissenschaft und Kulturpolitik.

Stefania Pitscheider Soraperra

*Leitet seit 2009 das Frauenmuseum Hittisau. Als Mitglied der Künstler*innengruppe „Wochen-Klausur“ hat sie zahlreiche Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaftspolitik realisiert (z.B. für den steirischen herbst oder die Biennale von Venedig). Sie hat am Kunsthistorischen Museum Wien, der Kunsthalle Wien, der Shedhalle Sankt Pölten und dem Kulturzentrum Cooperations in Wiltz (Luxemburg) gearbeitet. Als Kunsthistorikerin, Ausstellungskuratorin und Kulturmanagerin gilt ihr Interesse gesellschaftspolitischen und feministischen Fragestellungen. Sie stammt aus Südtirol und ist ladinischer Muttersprache.*

Saman A. Sarabi

*Arbeitet als Wissenschaftler*in, Kurator*in sowie als Bildner*in im Kontext der Politisch-Kulturellen Bildung. Saman A. Sarabi promoviert zu Selbstermächtigungspraktiken von QTBIPOC's unter Bedingungen einer postkolonial-heteronormativen Hegemonie am Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Bildungstheorie an der Universität Bremen.*

Anna Zosik

Ist seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Kulturstiftung des Bundes und dort zuständig für das Programm „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“. Außerdem war sie Projektmanagerin für Kulturelle Bildung und Diversität in der Zukunftsakademie NRW, Mitbegründerin von „eck ik büro für arbeit mit kunst“ in Berlin und Teaching Artist an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.